



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

4. Quartal.

Sonnabend den 6. December.

Stück 20.

## Bekanntmachungen.

In neuester Zeit sind an verschiedenen Orten falsche Zins-Coupons Ser. I. Nr. 4. zu Schuldverschreibungen der Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1854 à 100 Thlr. über den am 1. October d. J. fälligen Zinsbetrag von 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zum Vorschein gekommen, welche daran kenntlich sind, daß

- 1) der Druck sehr incorrect und die Schrift viel kleiner ist, als auf den echten Coupons,
- 2) die zum Unterdruck angewandten Farben: rosa und grün, besonders die letztere, auffallend blaß erscheinen, und
- 3) der obere Rand der Coupons, besonders die rechte Hälfte desselben, keine gerade Linie bildet, sondern ganz schief ist.

Das Publikum wird vor der Annahme derartiger falscher Coupons gewarnt, da für dieselben kein Ersatz von uns geleistet werden kann.

Berlin, den 28. November 1856.

**Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.**

(gez.) Ratan. Gamet. Nobiling.

Die Superintendentur der Merseburger Land- & Pfarre ist von heute ab hierher verlegt.

Niederbeuna, den 4. December 1856.

Der Superintendent **Urtel.**

**Bekanntmachung.** Nachstehende Bestimmungen der hiesigen Straßen-Ordnung:

§. 1. Jeder Eigenthümer ist verbunden, die Straße, sowie auch die Nebenstraßen vor seinem Hause, Garten oder Gehöfte, stets rein zu halten und selbige bis zur Mitte, nebst dem Gerinne und Bürgersteige, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, vor Eintritt der Finsterniß rein ab-zufehren und bei trockener Witterung vorher zu sprengen, außer jenen Tagen aber auch dann zu reinigen, wenn durch Abladen von Torf, Herausbringen von Dinger u. eine Ver-unreinigung entstanden ist. Den Gassenkehricht muß jeder Eigenthümer ohne Aufschub entweder in sein Gehöfte oder nach den von der Polizei hierzu angewiesenen Plätzen schaffen.

§. 23. Bei starkem Winterfroste sowohl als bei ent-standenem Tauwetter muß das Gerinne vor den Häusern von den Hauseigenthümern oder deren Stellvertretern aufgeeiset und das aufgehauene Eis weggeschafft werden.

§. 24. Bei eintretender Glätte muß jeder Hauseigen-thümer sofort Asche, Sand oder Sägespähne längs seines Hauses auf den Bürgersteig streuen.

§. 25. Das Fahren der Kinder und anderer Personen in der Nacht mittelst Handschlitten von Anhöhen herab ist, eben so wie das Ischuscheln oder Glandern an Orten, die zur Passage dienen, verboten.

§. 39. Das Fahren mit Schlitten ohne Schellengeläute ist allen hiesigen Einwohnern verboten. Auswärtige dürfen nur im Schritt durch die Stadt fahren, wenn die Pferde kein Schellengeläute haben.

werden hierdurch zur genauen Nachachtung wiederholt in Erinne-rung gebracht. Insbesondere wird auf die Vorschrift im §. 23. der Straßen-Ordnung aufmerksam gemacht, mit der Aufforde-rung, das Eis in den vor den Häusern befindlichen Rinn-

steinen so oft es nöthig und erforderlichen Falls täglich auf-hauen und wegchaffen zu lassen.

Wir hegen das Vertrauen, daß man durch pünktliche Be-folgung obiger Vorschriften uns der Unannehmlichkeit überheben werde, die im §. 62. der Straßen-Ordnung und im §. 344. des Strafgesetzbuchs für Uebertretungsfälle festgesetzten Strafen eintreten lassen zu müssen.

Merseburg, den 26. November 1856.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Höherer Bestimmung zufolge werden auch in diesem Jahre solchen armen Einwohnern, die einer derartigen Wohlthat würdig sind, kleinere Quantitäten Brennholz gegen die ermäßigte Taxe aus Königlichen Forsten verabreicht werden. Diejenigen Personen, welche erwarten zu können glauben, daß sie hierbei von uns der Berücksichtigung empfohlen werden, haben ihre desfalligen Gesuche spätestens bis Dienstag den 9. December d. J. im Stadtsecretariate mündlich anzubringen. Jedes Gesuch soll von uns gewissen-haft geprüft und, wenn wir es geeignet finden, nach Möglich-keit unterstützt werden. Später angebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Merseburg, den 28. November 1856.

**Der Magistrat.**

**Auction.** Auf **Mittwoch den 10. December d. J., Vormittags 10 Uhr,** sollen im hiesigen Rathshofe einige Center altes Kupfer, Mes-sing und Eisen gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden er-sucht, sich am vorgedachten Orte pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 29. November 1856.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Nachstehende localpolizeiliche Ver-

ordnung:  
Es muß der bei dem Austräumen der Düngergruben in den Straßen aufgelagerte Unrath

- 1) in den Monaten Mai, Juni, Juli und August um 8 Uhr des Morgens,
- 2) in den Monaten März, April, September und October um 9 Uhr des Morgens,
- 3) in den Monaten Januar, Februar, November und December um 10 Uhr des Morgens

vollständig von den Straßen weggeschafft und die Reinigung der Leptern bis zu den genannten Stunden gehörig bewirkt sein.

Jede Uebertretung dieser Vorschrift wird an den Hausbesitzern, deren Stellvertretern oder den Miethern ganzer Häuser, welche für die genaue Befolgung dieser Anordnung allein verhaftet sind, mit einer Strafe von 1—5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Alle übrigen, im §. 7., 8. und 9. der hiesigen Straßen-Ordnung über das Fortschaffen der Nachteimer, das Ausfahren des Düngers in den besonders genannten Straßen und Gassen bei Gelegenheit der Wochen- und Jahrmärkte u. enthaltenen Vorschriften bleiben fortwährend in Gültigkeit.

Wir erwarten die pünktliche Befolgung vorstehender Bestimmungen und werden jede Uebertretung derselben ohne alle Nachsicht mit Strenge bestrafen.  
wird zur Nachachtung hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.  
Merseburg, den 24. November 1856.

**Der Magistrat.**

**Verpachtung.** Es soll die zu Ende d. J. pachtlos werdende, in der Stadtmauer am Sixtithore befindliche Bude anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf **Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** im Stadtsecretariate anberaumt. Pachtlustige werden ersucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.  
Merseburg, den 1. December 1856.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre desfalligen, mit den vorschriftsmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf dieses Monats bei unserer Stadt-Hauptkasse einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.  
Merseburg, den 1. December 1856.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Nächste **Mittwoch den 10. December d. J., Vormittags 11 Uhr,** sollen im Hofe des alten Rathhauses ein alter Spritzenwagen, einige alte Sturmfässer und mehrere Haufen altes Holz öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, sich an vorgedachtem Orte pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 4. December 1856.

**Der Magistrat.**

Ein vollständiges Laden-Repositoryum nebst Zubehör steht billig zu verkaufen bei **Albert Wolter.**

**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an die hiesige Kreis-Arbeitsanstalt zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre desfalligen, mit den vorschriftsmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen längstens bis zum 10. Januar 1857 bei der unterzeichneten Kasse einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 2. December 1856.

**Die kreisständische Kasse.****Aufgehobene Subhastation.**

Der zum 30. März 1857 anberaumte Licitations-Termin über das dem Seilermeister Herrmann Mauff zu Dürrenberg gehörige, sub Nr. 55. des Hypothekenbuchs von Ostrau eingetragene Wohnhaus wird auf den Antrag des Kaufmanns Guckenberger als Extrahenten hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 1. December 1856.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.****Jagd-Verpachtung.**

Höherer Anordnung zu Folge soll die Jagd auf den beiden unweit Merseburg gelegenen, jetzt trocken gelegten Knapendorfer Teichen incl. Möventümpel auf die für volle sechs Jahre zu rechnende Zeit vom 1. October 1856 bis ultimo Mai 1862 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

**Freitag den 12. December c., Vormittags 10 Uhr,**  
im Spitalgarten bei Merseburg

angesezt, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerken einlade, daß die der qu. Jagdverpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Schkeuditz, den 3. December 1856.

**Der Oberförster Mehfeldt.**

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe des dem Herrn Luge gehörigen Gasthauses „zum rothen Hirsch“ hier selbst, nebst Wirthschafts-Inventarium und 1 1/2 Morgen Wiese in Meuschauer Flur, beauftragt und hat zur Annahme der Gebote **zum Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,** Termin in dem gedachten Gasthause anberaumt.

Dasselbe liegt im frequentesten Theile hiesiger Stadt, ist wohl erhalten und mit geräumigen Localien zur Aufnahme von Fremden, sowie mit Stallungen zu 60 Pferden, versehen. Die Uebergabe soll zum 1. März k. J., nach Befinden auch früher erfolgen; der größere Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Der Unterzeichnete ist zur weiteren Auskunftsertheilung bereit.  
Merseburg, den 27. November 1856.

**Hunger, Rechtsanwält und Notar.**

**Scheunenverkauf.** Die am Hälterthore belegene, den Hoffmannschen Erben gehörige Scheune Nr. 1039. soll Sonnabends den 13. December, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Schießhause meistbietend verkauft werden.

**Freiwilliger Wiesenverkauf in Meuschau.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen die mir zugehörigen 8 Morgen 179 Ruthen Wiese in Meuschauer Flur — Klasse A. — wovon 3 Morgen hut- und steuerfrei sind, **Sonnabend den 20. December c., Nachmittags 2 Uhr,** im Pohleschen Kaffeehause daselbst, meistbietend in 2 Parzellen oder im Ganzen und unter ganz günstigen Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 25. November 1856.

**Der Hoffischer Bamberg.**

**Freiwilliger Scheunen-Verkauf.** Die mir zugehörige Scheune in den hiesigen Hälter-Scheunen Nr. 1040. bin ich gesonnen Sonnabend den 13. December e., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Schießhause meistbietend zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 25. November 1856.

**Bamberg, Hoffischer.**

**Windmühlen-Verkauf.** Eine vor 4 Jahren ganz neu erbaute holländische Windmühle mit 3 Mahlgängen in der Nähe der Dörfer Alttranstädt und Großlehna bei Lützen, zu welcher 2 Morgen Feld gehören, soll aus freier Hand billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkaufe beauftragte Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Mein Nachbarhaus zu Schotterey bei Lauchstädt, nebst 8 Morgen Feld, bin ich Willens, den dritten Weihnachtsfeiertag, Nachmittags von 2 Uhr ab, aus freier Hand mit Zubehör im hiesigen Gasthose meistbietend zu verkaufen.

**Friedrich Seeburg** in Schotterey.

### Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen in Lundershausen bei Hauteroda, eine Stunde von Schlossheldrungen gelegenen Brauhof nebst den Brau-Utensilien, mit welchem der Betrieb einer Schenkwirtschaft verbunden ist und wozu vier Gärten gehören, auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Januar k. J. an, öffentlich, meistbietend, im Gasthose zu Hauteroda zu verpachten. Das zum Betriebe der Schenkwirtschaft vorhandene vollständige Inventarium soll mit verpachtet werden.

Die Bedingungen der Verpachtung sind beim Ortschulzen Herrn Canzler in Hauteroda zu erfahren, welcher auch sonst jede nöthige Auskunft ertheilt. Ich bemerke nur, daß Pächter eine unverzinsliche Caution von 300 Thlr. zu bestellen hat.

Zugleich will ich ungefähr 50 Morgen guten Acker im Einzelnen oder im Ganzen mit verpachten.

Die Verpachtung soll den 20. December e., Nachmittag 3 Uhr, in Hauteroda stattfinden.

Lundershausen, den 30. November 1856.

**Berwittwete Seyer.**

**Ausverkauf.** Von Montag den 8. December ab findet ein Ausverkauf von zurückgesetzten Waaren in großer Auswahl statt bei

**Johanne Ulrich**  
in der Gotthardtsstraße.

### Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts sollen Sonnabend den 13. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthose zur alten Post hier verschiedene abgepfändete Gegenstände, als: Meubles, Betten, Uhren und dergl. mehr, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Courant, verkauft werden.

Merseburg, den 4. December 1856.

**Gelbert, Actuar.**

### Holz-Auction.

Freitag den 12. December, Morgens 10 Uhr, soll in dem zum Rittergute **Benkendorf** bei **Solleben** gehörigen Holze eine Anzahl Pappeln, Eichen, Küstern, Eschen, Birken und einiges Weillholz öffentlich verkauft werden. Die Hälfte der Erstehungs-Summe muß sofort bezahlt werden.

**Schlittschuhe** für Damen, Herren und Kinder in der größten Auswahl empfing und empfiehlt  
**C. F. Liebich.**

## C. Franke,

vis à vis der Stadtkirche,

empfehlte zur bevorstehenden Weihnachtszeit sein neues reichhaltiges Lager in **ordinairen** und **feinen Spielwaaren** für Kinder jeden Alters, auch angekleidete Puppen, **Puppenleiber**, **Puppenköpfe** mit und ohne Haartouren, in **Wachs**, **Porzellan**, **Papiermaché**, **Tänflinge**, **ordinaire** und **feinwachsirte** mit selbstbeweglichen Augen, und andere in sein Fach einschlagende Artikel, alles in reichster Auswahl.

## Nürnbergischer Lebkuchen

in guter frischer Waare und

## Celler Wachsstock

in bekannter Güte empfing und empfiehlt

**C. W. Sellwig,**  
Markt und Hofmarkt-Ecke.

**Del-Sparlampen** sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei  
**W. Wächter, Klempnermeister.**

Auch werden auf Verlangen alle **Del-Lampen** dazu eingerichtet bei  
**W. Wächter, Klempnermeister.**

Christbaumlichte in Wachs, Stearin und Talg, sowie auch weißen, gelben und bunten Wachsstock, empfiehlt

**C. C. Nummel.**

Beste Talglichte, à Pfd. 6½ Sgr., in Grn. billiger, bei  
**C. C. Nummel** am Rathhause.

Bei **Fr. Stollberg** erschien so eben:

**Merseburger Haus-Kalender**  
für 1857. Preis 5 Sgr.

Auch zu haben in Lützen bei **Schumann**, in Lauchstädt bei **Schick**, in Schaafstädt bei **Alfald**, in Mülcheln bei **Arndy**.

**Mein Lager**  
**feiner Filz- und Seidenhüte**

neuester Façon, für Herren, Knaben und Kinder, ist in reichster Auswahl assortirt und empfehle dasselbe in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

**A. Pfautsch.**

**Filzschuhe** in allen Größen, **Gesundheitssohlen** und alle in dies Fach einschlagende Artikel halte zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen bestens empfohlen.

**A. Pfautsch, Hutmachermeister, Dom Nr. 268.**

Das **Pugwaaren-Geschäft**

von

**Pauline Holzmüller,**

**Preussergasse, nahe am Markt,**

empfehlte zu dem bevorstehenden Feste seine neuen Hüte jeder Art, sowie Hauben, Blumen, Bänder, Coiffuren, Aufsätze, Cravatten, Schleier, alle feinen weißen Stidereien, Handschuhe in **Buaskin** und **Glacé**, in bester und billigster Auswahl.

# Weihnachts-Ausstellung

bei

## GUSTAV LOTS,

Burgstraße Nr. 300.,

vom 12. December an.

### Zuvor Ausverkauf

einer Parthie zurückgesetzter **Cartonnage- & Leder-Gal-**  
**lanterie-Waaren**, zu sehr billigen aber festen Preisen.

**Beutel & Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-**  
**Etuis, Damentaschen** zum Fabrikpreis in größter Auswahl,  
ebenso **Stammbücher, Toiletten, Mappen** und dergl., sowie alle Artikel  
zum **Schulgebrauch**, empfiehlt

die Papierhandlung von **Gustav Lots,**  
Burgstraße Nr. 300.

## Die neuen Gesang-Bücher

als Weihnachts-Geschenk,  
in geschmackvoller Pressung,

die Buchbinderei von **Gustav Lots,**  
Burgstraße Nr. 300.

Die alten, noch gut gehaltenen Gesangbücher werden angenommen.



**Karl Bernstein, Sattlerstr.,**  
am **Entenplane Nr. 81.,**



empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hohen Adel,  
sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum, seine selbst  
verfertigten, ausgestopften, sehr schön und dauerhaft gearbeiteten  
Pferde, zum Wiegen und Fahren, in der größten Auswahl zu  
den nur möglichst billigsten Preisen, sowie auch eine große Aus-

wahl von Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen, Schulränzchen,  
Schultaschen, Geldtaschen, Damentaschen, Hosenträger in Gummi  
und Leder, Strumpfbänder in Gummi und Leder,  
Tabaksbeutel, Patronentaschen und Säbelskuppel mit Löwen-  
köpfen für Knaben u. dergl. m. Auch werden noch alte Pferde  
zum Repariren und Wiederaufputzen angenommen.

Merseburg, den 6. December 1856.

Hierzu eine Beilage.

**Zu Weihnachten!**

Auf eine Parthie ganz billige, im Preise bedeutend herab-  
gesetzte Jugendschriften und Bilderbücher, Stammbücher, Hand-  
schuflisten, Pappkasten und ähnliche Sachen, mache ich hierdurch  
aufmerksam.

**Franz Volkmann,**

Burgstraße, der Stadt-Apothek gegenüber.

**Neue Gesangbücher!**

in ordinären und feinen Einbänden, sowie ein großes Lager  
von Conto- und Wirtschaftsbüchern — linierte und weiße —  
Bleistifte, Stahlfedern, Siegellack, Papiere, die schönsten  
Schreibebücher, Alles im Ganzen und Einzelnen billigt und  
gut, empfiehlt

**Franz Volkmann,**

Burgstraße, der Stadt-Apothek gegenüber.

Von heute ab täglich frisch gebrannter **Dampfkaffee**  
bei **Albert Wolter.**

Acht Märkische Rüben (Stendaler) und Magdeburger  
Sauerkohl erhielt neue Sendung

**Albert Wolter.**

Neue Rosinen und Corinthen, frische Münchener Schmelz-  
butter, Mandeln und Citronat, Zucker etc., in bester Dualität  
zu billigsten Preisen, sowie feine **Punsch-Extracte** in ge-  
schlossenen Flaschen, sich zu Weihnachtsgeschenken eignend, halte  
zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**Albert Wolter.**

**Mocca-Kaffee**, hell geröstet, à Pfd. 12 Sgr.,

**Demerari-Kaffee**, schön und kräf- à = 11 =

**Cheribon-Kaffee**, tig schmeckend, à = 10<sup>2</sup>/<sub>3</sub> =  
empfehlen

**Ferdinand Scharre**, Neumarkt und Altenburg.

**J. G. Knauth**, Kürschnermeister,  
Gutenplan Nr. 82.,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von fertigen Pelzsachen, als:  
Reisepelze, Schlagspelze, Damenpelze, Pelzfutter für Herren und  
Damen, Besätze zu Krügen und Aufschlägen in Nerz, Bisam  
in verschiedenen Farben, Schuppen-Bebe, Astrachan, Krimer,  
Ukrainer, Genette und Kanin, auch Muffe, Krügen, Manchet-  
ten, Cachenez mit und ohne Federn, in jedem beliebigen Pelz-  
werke. Auch sind Australische Taucher zu den neuen Muffen  
angekommen, desgl. Rehelle zu Decken, alles in größter Aus-  
wahl. Bestellungen in diesen Artikeln werden fortwährend an-  
genommen und prompt und gut ausgeführt.

Auch werden alle Rauchwaarenfelle, als Marder-, Irtis-,  
Fuchs-, Hasen- und Kaninfelle, zum höchsten Preise gekauft.

**J. G. Knauth.**

**Fett-Seringe**, à St. 2 Pf.,

im Schock 9 und 10 Sgr., empfing frische Sendung und em-  
pfehlen

**Herrmann Burkhardt.**

**Ital. Maronen**, frische **Cervelat**-, **Zungen**-,  
**Noth-S Knackwürstchen** erhielt

**F. L. Schulze**, Domplatz.

Sonntag den 7. d. M. **National-Concert** der  
Tyroler Alpenfänger **Piegger** Nachmittags auf dem Schieß-  
hause, Anfang 4 Uhr, und Abends im Herzog Christian, An-  
fang 7 Uhr.

**Concordia,**

**Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige  
Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Ver-  
sicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-  
wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die Kinder-Versorgungs-Kassen der Concordia be-  
ruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die  
Gesellschaft unbedingte Garantie.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-  
Prämien finden nur bis zum 31. December d. J.  
statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen  
Berechnung des statutmäßigen Strafgebeldes ange-  
nommen.

Certificate zu diesen Kassen, die als Weihnachts-Geschenke  
dienen sollen, wolle man ungesäumt beantragen, damit die Aus-  
fertigung rechtzeitig erfolgen kann.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft ertheilt  
der Agent **Kindfleisch** in Merseburg.

**Feldschlößchen!**

**Sonntag frische Pfannenkuchen.**

Nächsten Sonntag den 7. d. M. ladet zum Tanzvergnü-  
gen ergebenst ein **Moritz** in Leuna.

**Sonntag den 7. December**

**Tanzmusik in Meuschan,**

wozu ergebenst einladet **Carl Pöhl.**

**Einige tüchtige Buntpapierfärber**, sowie ein  
**guter Glätter**, werden verlangt und finden bei gutem  
Lohn dauernde Beschäftigung in Berlin. Offerten nimmt  
**Herr D. L. Schmidt**, Königsstraße Nr. 68. Berlin,  
entgegen.

**Ein Schreiber** wird gesucht. Zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

Alle diejenigen, denen ich etwas schuldig bin, bitte ich,  
mir binnen 14 Tagen Rechnung einzureichen, daß ich Zahlung  
leisten kann; spätere Eingaben werde ich für Null und nichtig  
erklären.

Zugleich aber bitte ich auch diejenigen, die mir schuldig  
sind, binnen gleicher Frist an mich zu zahlen, indem ich meine  
Forderungen sonst gerichtlich einklagen werde.

**Heinrich Grodt,**

Stellmachermeister in Dörstewitz.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 2. December 1856.

Weizen	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	bis 2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 =	22 =	6 =	1 =	27 =	6 =
Gerste	1 =	16 =	3 =	1 =	21 =	3 =
Hafer	— =	25 =	— =	— =	28 =	3 =

Am 2. Advent (7. December) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confl. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpig.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebele.	
Altenburger Kirche	Herr Diac. Burghardt.	

## Kirchennachrichten von Lauchstädt: November.

Geboren: dem Handarbeiter Werner eine Tochter; dem Bürger, Deconomen, Kirchenvorsteher und Kämmerer Mehle ein Sohn; dem Schneidermstr. Raumann ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermstr. Busch ein Sohn; dem Bürger und Deconomen Schimpf ein Sohn; dem Bürger und Deconomen Schaum in St. Ulrich ein Sohn; dem Bürger und Klempnermstr. Demant eine Tochter. — Gestorben: Jugg. Johann Bernhard, des hier privatistirenden Schmiedemstr. Alpert Sohn, im 20. J., am Typhus.

Merseburg. Am 30. Novbr. feierte hier der Vice-Wachtmeister Meizer von der 4. Escadron des 12. Husaren-Regiments sein 50jähriges Dienstjubiläum. Wie bekannt ist das 12. Husaren-Regiment aus einem Sächsischen Regimente gebildet worden, und der Jubilar ist der letzte, der damals aus demselben eingetreten und jetzt noch im activen Dienste ist. Als Königlich Sächsischer Soldat hatte er den Feldzug nach Rußland mitgemacht und dann als Königlich Preussischer Soldat die Befreiungskriege von 1813—15. Mit doppelter Anrechnung dieser vier Kriegsjahre ist er also jetzt 60 Jahre Soldat. Zur Feier seines Ehrentages gab das Officier-Corps des 12. Husaren-Regiments ein Festmahl, zu welchem außer dem Jubilar sämtliche Wachtmeister des Linien- und Landwehr-Regiments, sowie eine Deputation der 4. Escadron, welcher der Jubilar angehört, gezogen wurden. Der Oberst von Meyerind hielt dabei eine auf den Tag bezügliche Anrede an den Jubilar und überreichte ihm als Ehrengeschenk von Seiten des Officiercorps eine goldene Uhr nebst Kette mit dem herzlichen Wunsche, daß dieselbe ihm, dem frohen Krieger, noch recht viele frohe Stunden und Tage zeigen möge.

Raumburg, den 22. November. Die dritte und letzte diesjährige Periode der Sitzungen des hiesigen Schwurgerichts hat gerade eine Woche ausgefüllt. Zur Verhandlung kamen 15 Fälle, bei denen die Anklage 9 mal auf Diebstahl, 3 mal auf Urkundensfälschung, 1 mal auf Brandstiftung, 1 mal auf Nothzucht und 1 mal auf Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren. Angeklagt waren im Ganzen 18 Personen, darunter 3 Frauenspersonen, von denen nur 2 Personen freigesprochen wurden. In 3 Fällen bekannten sich die Angeklagten für schuldig und bedurfte es daher der Zuziehung der Geschworenen nicht. Verurtheilt wurden a. wegen Diebstahls: die verehel. Handarbeiter Göhle, geb. Richter aus Merseburg, 9 J. Zuchth., Barbiergehülfe Weiszahl aus Eckartsberga, 7 J. Zuchth., Mühlknappe Rosenhahn aus Merseburg, 6 J. Zuchth., Handarb. Jeller aus Doberödorf, 5 J. Zuchth., Handarb. Tänzer aus Eptingen, 4 J. Zuchth., Leinwebermstr. Mädicke aus Schölen, 3 J. Zuchth., Handarb. Bähgold aus Mächeln, 1 J. Gef., verehel. Handarb. Vinzent, geb. Döhler aus Barnstedt, 1 J. Gef., Dienstknecht Bollrath aus Krahwinkel, 9 M. Gef. und der Posamentiergesell Pfau aus Leuchern (wegen Entwendung aus Lüsterheit) zu 14 Tagen Gefängniß; b. wegen Urkundensfälschung: der Schiffsknecht Spielberg aus Großmorna zu 4 Monat Gef. und 50 Thlr Geldbuße event. 1 Monat Gef., Uhrmacher Kossel aus Nebra zu 4 Monat Gef. und 5 Thlr. Geldbuße event. 7 Tage Gef. und die verehel. Glaser Hauer, geb. Krumbholz aus Weisensfels zu 3 Monat Gef. und 5 Thlr. Geldb. event. 5 Tage Gef.; c. wegen Nothzucht: der Handarbeiter Kunze aus Hauterode zu 2 Jahr 1 Monat Zuchth. und der Dienstknecht John aus Goresleben zu 2 Jahr Zuchth.; d. wegen Brandstiftung: der Leinweberlehrling Blume aus Dechli zu 10 Jahren Zuchthaus. Die Verhandlungen fanden unter dem Voritze des App. Ger. Rath's von Kräwel statt, welcher an einem Tage durch den Kreisgerichts-Director

Horn vertreten wurde. Als Richter haben fungirt die Kreisgerichtsräthe Neubaur u. v. d. Holz und die Kreisrichter v. Schönberg, Rohland, Tamms und Rudloff. Als Geschworene waren einberufen worden und wurden ausgelost: 7 mal Major a. D. Berghold und Kaufmann Schulze, 6 mal Apotheker Wendel und Kaufmann Immisch, 5 mal Adjunct Corßen, Rentier Bofe und Kaufmann Schwarzbach, 4 mal Dr. med. Bamberg und Stadtrath Schröder, 3 mal Landwirth Fröhlich, Gastwirth Dettler, Ziegeleibesitzer Streuber, Lederfabr. Jacobi, Rathskellerpächter Starcke, Rittergutsbesitzer von Burkersrode, Syndicus Richter, Conrector Hülßen, Mühlenbesitzer Müller, Rentant Peter und Haupt-Steueramts-Contr. Schreyer, 2 mal Ortsrichter Zimmermann, Ortsrichter Gulan, Rittergutspächter Mertins, Kanzlei-Rath Schind, Rittergutspächter Dörfer und Rechtsanwalt Klindhardt, 1 mal Ortsvorsteher Raundorf und Gastwirth Wünsch.

Seit einiger Zeit circulirt in Paris folgende mysteriöse Geschichte: Ein Herr, der eines Abends in die Kirche St. Laurent getreten war, um sein Gebet zu verrichten, setzte sich in den Winkel einer Capelle, wo er einschlief. Der Sacristan bemerkte ihn bei seinem Umgange nicht und schloß die Kirche zu. Bald darauf erwachte der besagte Herr, und da er kein Geräusch machen wollte, aus Furcht für einen Dieb gehalten zu werden, so schickte er sich an die Nacht im Beichtstuhle zuzubringen. Um Mitternacht weckt ihn ein leises Geräusch auf und er sieht eine Gestalt im Priestergewande, welche mit leisen Schritten, eine Blendlaterne in der Hand, herangeschritten kommt. Die Gestalt geht auf einen der Pfeiler des Schiffes zu und öffnet eine kleine so versteckt angebrachte Thür, daß niemand sie hätte errathen können. Alsogleich läßt sich Geseufze hören und ein zartes, blondes, leidendes Mädchen erscheint halbnaakt auf der Schwelle. Der Priester stößt sie zurück, giebt ihr einen Korb, wahrscheinlich Lebensmittel enthaltend, verschließt die Thür und geht wieder fort. Von Furcht ergriffen bleibt der unfreiwillige Zuschauer dieser phantastischen Scene unbeweglich und am andern Tage schleicht er, sobald die Thüren geöffnet sind, hinaus und beeilt sich sein Abenteuer zu erzählen. Die inspirirte Gerichtszeitung „le Droit“, hat das Gerücht dementirt. Glaubwürdige Leute versichern jedoch, daß diese mysteriöse Geschichte keineswegs eine Erfindung, sondern eine Thatsache sei, die man jedoch aus Rücksicht auf den Clerus ersticken wolle. Sie behauptet sogar, das Mädchen sei die vor vier Jahren verschwundene Tochter eines Weinschenkens in jenem Stadtviertel.

„Was hat Ihr Mann heute Mittag gegessen?“ fragte der Arzt die Frau eines kranken Holzhauers. — „Rindfleisch“ — war die Antwort. „Und mit Appetit?“ fragte der Arzt weiter. — „Ne mit Meerrettig!“

„Was macht meine Zecher?“ fragte ich jüngst in dem Gasthose zu K. „Die ist leicht berechnet,“ versetzte die Wirthin freundlich; „Sie haben drei Schnäpse Rum gehabt, recht etwas Gutes, — drei mal drei sind sieben, vier Groschen für Butterbrod und Schinken, vier und sieben ist zehn, neun Groschen für die Pferde, macht im Ganzen achtzehn Groschen und einen Dreier.“ Lächelnd zog ich die Börse mit den Worten: „Aber Sie können flink rechnen, liebe Frau.“ „Das ist auch ein Glück,“ versetzte die Wirthin, „denn mein Mann kann gar nicht rechnen und wir haben hier eine starke Passage an der Landstraße.“

Auflösung des Oesterreichischen Räthfels im vor. St.:

Kan — a — da.